

Laibacher Zeitung.

N^r 58.

La.
A-K
1830
ZEITUNG

Donnerstag

Den 22. Juli

1830.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliehung vom 11. Junius d. J., den Kreishauptmann im Istrianer Kreise, Friedrich Freyherrn von Waldmannsdorf, in gleicher Eigenschaft nach Görz zu übersezen, die dadurch erledigte Istrianer Kreishauptmanns-Stelle aber dem Triester Gubernialrathe, Philipp Freyherrn von Skrbensky, allergnädigst zu verleihen geruhet. (Wien. Z.)

Deutschland.

Am 2. Juli war zu Hannover nachstehendes königliche Patent erschienen: „Wilhelm der Vierte, von Gottes Gnaden König des vereinigten Reichs Großbritannien und Irland &c., auch König von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c. &c. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unser im Leben Hochverehrten Herrn Bruders Majestät, den weiland Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Georg den Vierten, König des vereinigten Reichs Großbritannien und Irland &c., auch König von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c. &c., am 26. v. M. aus dieser Zeitlichkeit abzurufen und dadurch uns, unser königliches Haus und alle getreuen Unterthanen in die tiefste Trauer zu versetzen. Nachdem in Gefolge dieses Ereignisses nach den in unserm königlichen Hause bestehenden Successions-Rechten die Nachfolge in der Regierung des Königreichs Hannover nunmehr auf uns übergegangen ist, und wir solche durch Zueignung aller damit verbundenen Rechte und Zuständigkeiten auch bereits wirklich angetreten haben: so geben wir solches hiedurch gnädigst zu er-

kennen und vertrauen mit voller Zuversicht zu allen unsern königlichen, geistlichen und weltlichen Dienern, Vasallen, Landsassen und Unterthanen, daß sie uns die schuldige Dienstpflicht, Treue und Gehorsam leisten und mit anhänglicher Liebe uns jederzeit ergeben seyn werden. Dahingegen versichern wir sie insgesammt unserer königlichen Guld und Gnade und unseres landesherrlichen Schutzes, und werden stets es das Ziel unserer angelegentlichsten Wünsche und Bestrebungen seyn lassen, das Glück und die Wohlfahrt der, von der göttlichen Vorsehung uns anvertrauten, Unterthanen auf jede mögliche Weise landesväterlich zu fördern. Wir wollen zugleich, daß, bis zu unserer weiteren Verordnung, Alles in unserm Königreiche Hannover in dem bisherigen Gange verbleibe, und befehlen, daß diese unsere Proclamation an allen öffentlichen Orten angeschlagen werde und zwei Monate hindurch affigirt bleibe, sodann aber, nach erfolgter Reflexion, unter hinzugefügter Bescheinigung ihrer auf vorstehende Art geschehenen Publication an unser Cabinetts-Ministerium wieder eingesandt werde. Hannover, den 1. Juli 1830. Kraft Er. königl. Majestät Allerhöchsten Special-Befehls: Adolphus Frederick. Bremer. Meding. Strahlenheim.“

Zu Göttingen studieren jetzt, außer dem Kronprinzen von Baiern, auch der Prinz Carl zu Hohenzollern-Sigmaringen und der Prinz zu Hohenlohe-Langenburg. (Oest. B.)

Spanien.

Am 9. Juni ist das Linien Schiff Guerrero mit 4400 Unzen Gold aus Havannah in Cadix angekommen. Der General Intendant von Exar-

nah, Pinillos, hat seine Entlassung genommen. Es heißt, der König habe Hrn. Martinez de la Rosa (vormals Cortes-Mitglied und jetzt in Paris) zum Präsidenten der Akademie für die spanische Sprache mit einem Gehalte von 2000 Thlen. ernannt. Es soll in Madrid eine Declamationschule angelegt werden.

Der Kriegsminister hat den Inspectoren des Geniewesens andeuten lassen, ihm 20 Offiziere vorzuschlagen, die gut zeichnen könnten, und das Französische geläufig redeten, um sie von Cadix nach Algier, zur französischen Armee, abgehen zu lassen.

In Cordova lebt ein sehr geschickter Arzt, Namens Dr. Hamed-Habul de Abencerrage, der letzte Nachkomme der großen Familie der Abencerragen.

In Salamanca studieren gegenwärtig zwei junge Regier Theologie, um sich auf die Bekehrung ihrer Landsleute zur Christlichen Religion vorzubereiten. (West. B.)

Großbritannien.

Der Courier meldet: „Gestern kam Prinz Friedrich von Preußen von Kew (dem Landsitz des Herzogs von Cumberland) nach der Stadt. Graf v. Aberdeen stattete Sr. königl. Hoheit in der Residenz des Herzogs von Cumberland einen Besuch ab. Der edle Graf blieb eine beträchtliche Zeit bei dem Prinzen. Auch der preussische Gesandte besuchte Sr. königl. Hoheit.“

Im Globe heißt es: „Briefe von den ionischen Inseln sprechen von Vorbereitungen, die daselbst gemacht würden, um englische Truppen dem Grafen Capodistrias zu Hülfe zu schicken.“

Im Standard heißt es: „Wir bedauern, die Vernichtung eines großen Theils der Stadt Singapore durch Feuer melden zu müssen. Das Feuer brach am 7. Febr. zwischen 7 und 8 Uhr Abends aus, und wüthete bis gegen drei Uhr Morgens, während welcher Zeit es nicht weniger als 140 Häuser verzehrte. Der Verlust an Eigenthum wird auf 4 bis 500,000 Pf. St. geschätzt.“

Die am 27. erlassene Proclamation zur Verkündigung der Thronbesteigung Wilhelms IV. lautete: „Whitehall, 27. Juni. Da es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern verstorbenen Souverain und Herrn, König Georg IV. glorreichen und gesegneten Andenkens, zu sich zu seiner Gnade zu berufen, durch dessen Eintritt die Reichs-

krone des vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland einzig und von Rechtswegen auf den hohen und mächtigen Prinzen Wilhelm Heinrich, Herzog von Clarence und St. Andreas und Graf zu Münster gekommen ist, thun Wir, die geistlichen und weltlichen Lords dieses Reichs, die wir hier versammelt sind mit Sr. verstorbenen Majestät Geheimenrathe, mit vielen andern der ersten Gentlemen von Rang, mit dem Lordmayor, den Aldermen und den Bürgern von London, einhellig und einstimmig mit Mund und Herzen kund und zu wissen, daß der hohe und mächtige Prinz Wilhelm Heinrich, Herzog von Clarence und St. Andreas und Graf zu Münster, jetzt durch den Tod unsres letzten Souverains, glückseligen Andenkens, geworden ist unser gesetzlicher und rechtmäßiger Oberherr, Herr Wilhelm IV., durch die Gnade Gottes König der vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland, Vertheidiger des Glaubens, dem wir alle Treue und steten Gehorsam mit aller herzlichsten und ergebensten Liebe geloben, indem wir Gott, durch den Könige und Königinnen regieren, bitten, den königlichen Fürsten Wilhelm IV. zu segnen, auf daß er lange und glückliche Jahre über uns regieren möge. Gegeben am Hofe von St. James, den 26. Tag des Junius 1830. Gott erhalte den König!“ (Nun folgen die Unterschriften der Anwesenden, beginnend mit den Herzogen von Cumberland, Sussex, Gloucester und Prinz Leopold.) (Allg. B.)

Am 3. Julius hielt der König Cour im St. James-Pallaste, wobei alle fremden Botschafter und Gesandten Sr. Majestät vorgestellt wurden. Der König unterhielt sich mit ihnen sehr lange auf sehr huldreichste. — Sr. Majestät wird mit seiner Gemahlinn auf eine Zeitlang in Bushy-Park residieren, und, wie man vermuthet, seine bleibende Residenz nach Hampton-Court verlegen. — Die Krönung des Königs wird vermuthlich im October Statt finden.

Der König hat seinem durchlauchtigsten Schwager, dem Herzoge von Sachsen-Meiningen, den Hosenband-Orden übersandt.

Die jährliche Bewilligung für den jetzigen König, als muthmaßlichen Thronerben, belief sich auf 32,500 Pf. St.; die jetzige Königin erhält jährlich 6000 Pf. St. Dem Vernehmen nach wird der Graf v. Errol zum Stallmeister, und Hr. Knight zum Geschäftsführer der Königin ernannt werden.

Die vor längerer Zeit schon veranstaltete Unterzeichnung zu einem Denkmahl für Hrn. Canning hat 10 — 11,000 Pf. St. eingebracht. Davon sind 7000 Pf. zu einer kolossalen, 12 Fuß hohen Bronze-Statue mit einem Fußgestell von Granit bestimmt, die bei der St. Margarethkirche zu London aufgerichtet, und im August des nächsten Jahres fertig werden soll. Für die Summe von 3000 Pf. ist bei dem berühmten Bildhauer Hrn. Chantrey eine 7 Fuß hohe Marmor-Statue des verstorbenen Canning bestellt, die ihren Platz in der Westminster-Abtey finden soll. (Wien. Z.)

Am 29. Juni wurde beiden Häusern des Parlaments, dem Oberhause von dem Herzog von Wellington, und dem Unterhause von Sir Robert Peel, nachstehende königliche Botschaft überbracht: „Wilhelm, Rex. Der König hegt die Ueberzeugung, daß das Haus der Lords (das Haus der Gemeinen), den Verlust, welchen Se. Majestät und das Land durch den Tod weiland Sr. Majestät Georg IV., ihres erlauchten Bruders erlitten haben, im vollen Maaße empfindet, und daß das Haus der Lords (das Haus der Gemeinen) die tiefe Betrübniß theilt, in die Se. Majestät durch dieses traurige Ereigniß versenkt sind. — Der König, indem er die vorgerückte Periode der Session und den Stand der Staats-Geschäfte in reifliche Erwägung zieht, wünscht nicht, daß irgend ein neuer Gegenstand der Berathung zur Sprache gebracht werde, aus dessen Aufschub für den Staatsdienst Nachtheil erwachsen könnte. Se. Majestät haben Ihr Augenmerk auf die Vorschriften des Gesetzes gerichtet, welches die Auflösung des Parlaments binnen kurzer Frist nach dem Ableben des Königs verordnet, und da Se. Majestät der Meinung sind, daß es der allgemeinen Convenienz und den öffentlichen Interessen des Landes zuträglich seyn dürfte, sobald als möglich, ein neues Parlament einzuberufen, so empfehlen Se. Majestät dem Hause, die für die Bestreitung der Staats-Bedürfnisse erforderliche temporäre Vorsee für die Zeit zu treffen, welche zwischen dem Schluß der gegenwärtigen Session und dem Zusammentritt eines anderen Parlamentes verstreichen wird.“ — Nach Verlesung dieser Botschaft machte im Oberhause der Herzog von Wellington die Motion zu einer Condolenz- und Glückwunsch-Adresse an den König, als Erwiederung auf den ersten Theil der königlichen Bot-

schaft, welche Motion von den Lords Grey und Goderich und dem Herzog von Buckingham unterstützt, und einstimmig angenommen wurde. (Oest. Z.)

Der Staats-Sarg, der die Ueberreste des verewigten Monarchen aufnehmen soll, ist mit Carmoisin-Sammet beschlagen; er ist breiter als gewöhnlich, und mißt am Kopfe 3 Fuß 1 1/2 Zoll; die Verzierungen sowohl, als die Griffe oder Handhaben, sind stark vergoldet, so wie auch die 9 — 10,000 Nägel, die den Sarg zieren. Der bleierne Sarg ist 7 Fuß lang, und wiegt ungefähr 5 1/2 Ctr. und mit dem andern Sarge von Mahagony-Holz beinahe 10 Ctr. — Personen, die wohl unterrichtet seyn wollen, behaupten, der verewigte König habe Fonds hinterlassen, um die Schulden des Herzogs von York vollständig zu bezahlen; Sr. Majestät Privat-Vermögen wird auf 600,000 Pfd. geschätzt.

Man berechnet, daß die Kosten des königlichen Begräbnisses etwa 7000 Pfd. betragen werden. (Korresp. v. u. f. D.)

Osmannisches Reich.

In Klein-Asien und namentlich in dem Districte von Aidin haben die Seibeß, deren Zustand im verflossenen Winter glücklich gedämpft worden war, neuerdings in der Gegend von Süselhissar (südlich von Smyrna) das Panier des Aufstands erhoben. Die energischen, von dem Muselim von Aidin, Kara-Osman-Oglu Ahmed-Uga ergriffenen Maaßregeln haben jedoch ihren Fortschritten bald ein Ziel gesetzt.

Ernsthafter sind die in Albanien ausgebrochenen Unruhen, da nicht nur die angeblich wegen ihrer Soldrückstände aufrührerischen albanesischen Truppen, sondern auch der den neuen Reformen abgeneigte Pascha von Scutari, und selbst die von jeher störrischen Bosniaken hierbei im Spiele zu seyn scheinen. Die Albaner haben in Janina und anderen Orten an Muselmännern sowohl als Raaja's die fürchterlichsten Excesse verübt. Zwar ist es in der letzten Hälfte des Mai's dem Pascha von Trikala, Mahmud-Pascha gelungen, einer Abtheilung dieser albanesischen Horden unter Ablan-Bei (der bekanntlich früher für die Pforte gegen die Griechen diente) eine empfindliche Schlappe beizubringen, worauf jener Theil derselben, welcher Emin-Pascha (der Sohn des Großwesiers) in Janina bedrohte, sich zu Unterhandlungen

über die Gold-Rückstände herbeiließ; allein nach neueren Nachrichten ist das Ende dieser Unruhen noch nicht so bald abzusehen, da sich ein Theil jener Meuterer gegen Zeitun, ein anderer sogar bis zu dem, im Paschalik von Salonik gelegenen, Orte Kosa n vorgewagt hat, um auch dort Verheerungen und Räubereien zu verüben. Es wird daher der ganzen Energie und Thätigkeit des Großwessiers bedürfen, um diese Aufrührer zu Paaren zu treiben, und die Bewohner der ihren Incurssionen ausgesetzten Districte von dieser Landplage zu befreien. Zu diesem Behufe sind nicht nur bedeutende Geldsummen zur Befriedigung rechtmäßiger Forderungen, sondern auch sehr ansehnliche Streitkräfte an regulärer Mannschaft sowohl, als an Aufgeboten der macedonischen Milizen, zu Reschid-Mehmed-Pascha's Verfügung gestellt worden, mit welchen er nächstens seine Operationen gegen die Rebellen beginnen wird.

Der bisherige Statthalter von Salonik und Kavala, Sadshi-Mustapha-Pascha ist dieses Gouvernements enthoben, und an seine Stelle der ehemalige Gouverneur von Silistria, Elfadsh-Uhmed-Pascha zum Statthalter von Salonik ernannt worden.

Die Seefahrer sind durch die Nachricht, daß ein englischer Handels-Brigg in den Gewässern von Mytilene durch griechische Seeräuber beraubt, und die Mannschaft ermordet worden ist, neuerdings sehr beunruhigt. Der Commandant der k. k. Escadre, Oberst Baron Ucurti, hat auf die erste hievon erhaltene Anzeige, sogleich eine Kreuzung zur Auffindung der Piraten angeordnet.

Der öffentliche Gesundheits-Zustand erhält sich hier fortwährend vollkommen befriedigend.

(Oest. B.)

Nordamerika.

In den nordamerikanischen Vereinigten Staaten erwartete man zuversichtlich eine Ausgleichung mit der brittischen Regierung, hinsichtlich der gespannten Schiffahrtsverhältnisse zwischen den Vereinigten Staaten und den brittischen Kolonien. Der Präsident Jackson hat bereits vom Congresse die Macht erhalten, während der Prorogation der Legislatur, vermittelst einer Proclamation den freien Handel mit den brittischen Kolonien zu öffnen und

wieder herzustellen, sobald die Nachricht von der glücklichen Beendigung der darüber am Londoner Hofe gepflogenen Unterhandlungen in Washington eingetroffen seyn werde. Der Virginier Randolph, bekanntlich ein sehr ausgezeichnetes Mitglied der amerikanischen Legislatur und Verwandter Jeffersons, ist zum nordamerikanischen Gesandten am russischen Hofe ernannt worden. Diese Ernennung des Präsidenten Jackson erregte allgemeinen Beifall. Die Vereinigten Staaten erkennen die freundschaftlichen Gesinnungen des Cabinetts von St. Petersburg freudig an. Es ist eine weise Politik der Seemächte auf dem europäischen Continente, die Republik von Nordamerika zur Freundin zu haben. Ihre Forderungen an Dänemark wegen Entschädigungen an amerikanische Bürger sind durch einen Vertrag ausgeglichen worden. (Allg. B.)

Amerika.

Englische Blätter machen eine traurige Schilderung von dem Zustand der Republiken Chili und Peru. Jeder verzweifelte Bösewicht, der über 5000 Dollars (12 — 13,000 fl.) gebieten kann, veranlaßt eine Revolution, um seine eigenen Zwecke zu erreichen; die Folge davon ist, daß Mord und Plünderung täglich vorkommen, und aller Handel im Stocken ist. Selbst brittisches Eigenthum ist nicht mehr sicher; die englischen Schiffe zu Valparaiso sind genöthigt, jede Nacht ihre Boote bemannt und bewaffnet zu lassen, und Signale mit dem Consulat und den angesehensten Kaufleuten zu unterhalten, um im Falle der Noth augenblicklich Beistand leisten zu können. Man erwartet in Peru eine neue Revolution und Vertreibung aller Ausländer. — In Brasilien herrscht dagegen mehr Ruhe, und der Handel bessert sich. In den Bergwerken wird mit Vortheil gearbeitet; der englische Kapitän Lyon stand im Begriff, in Verbindung mit mehreren Hofbeamten des Kaisers, einige neuen Minen zu eröffnen, die reichliche Ausbeute versprechen. (Korresp. v. u. f. D.)

Verschiedenes.

In London sind gegenwärtig mehr Katholiken, als in Rom. Man zählt in Rom 125000 Katholiken; zu London befanden sich nach der letzten Zählung mehr als 180000.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.			
Juli	14.	27	6,3	27	6,6	27	5,7	—	16	—	19	—	17	schön	schön	f. heiter
"	15.	27	5,9	27	5,9	27	5,3	—	15	—	21	—	19	schön	heiter	f. heiter
"	16.	27	5,2	27	4,8	27	4,0	—	16	—	22	—	19	Nebel	heiter	f. heiter
"	17.	27	4,0	27	3,8	27	5,2	—	16	—	21	—	19	f. heiter	Donnerw.	Donnerw.
"	18.	27	6,2	27	6,3	27	5,5	—	16	—	20	—	18	heiter	heiter	f. heiter
"	19.	27	5,5	27	5,0	27	4,2	—	15	—	25	—	20	Nebel	f. heiter	f. heiter
"	20.	27	4,2	27	4,5	27	4,5	—	17	—	25	—	21	f. heiter	Donnerw.	Donnerw.

Fremden = Anzeige.

Angekommen den 19. Juli 1830.

Hr. Graf Coronini k. k. Kämmerer und Herrschaftsinhaber sammt Frau von Paris. — Hr. Carl Mittel k. k. Hofrath und illyrischer Cameral = Gefallen = Administrator mit Frau von Linz. — Hr. Friedrich Ritter v. Stahl k. k. Gubernial = Concipist im Küstlande von Grätz nach Triest. — Hr. Sergei Ritter v. Butwilin k. russischer Adjutant und Stabs = Rittmeister vom Chevalier = Garde = Regiment von Wien nach Triest. — Severina Abramovizova Gutsbesitzerin mit zwei Edelfrauen von Wien nach Triest. Hr. Joseph Ritter v. Pistor Staatsbuchhaltungs = Registratur = und Expedit = Director in Triest von Triest nach Pettau. — Hr. Joseph Baraggiola Seidenzeugfabrik = Inhaber von Mailand nach Wien

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 15. Juli 1830.

Mathias Praprotnig Sträfling, alt 29 Jahr, im Strafhaus am Kastell Nr. 57 an der Bauchwassersucht. — Dem Primus Pangeritschitz Tagelöhner seine Tochter Maria, alt 22 Jahr, in der Capuziner = Vorstadt Nr. 12 an der Lungenucht.

Den 18. Frau Josepha Heller Schlossermeisters = Witwe, alt 74 Jahr, hinter der Mauer Nr. 249 am Magenkrampf. — Agnes Krall Institutsarme Witwe, alt bei 70 Jahren, in der Pollana = Vorstadt Nr. 26 an der Lungenucht.

Im k. k. Militär = Spital.

Den 14. Juli 1830.

Hr. Anton Joseph Gföllner k. k. Oberarzt des k. k. Prinz Hohentho = Langenburg Lin. Inf. Reg. Nr. 17, alt 45 Jahr, an der Brustwassersucht.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 14. Juli 1830:

63. 88. 46. 58. 52.

Die nächsten Ziehungen werden am 28. Juli und 7. August 1830 in Grätz abgehalten werden.

Cours vom 16. Juli 1830.

		Mittelspreis.	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	100 5/8		
detto do 4 v. H. (in C. M.)	96 3/16		
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	184		
detto do v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	134 7/8		
Wiener Stadt = Banc. Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	64 1/2		
		(Aerarial)	(Domest.)
		(C. M.)	(C. M.)
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-	zu 3 v. H.	—	—
sen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 2 1/2 v. H.	—	—
	zu 2 v. H.	51 1/5	—
	zu 1 3/4 v. H.	—	—

Bank = Actien pr. Stück 1360 in Conv. Münze.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal = Brücke:
Den 21. Juli 1830. 1 Schuh, 10 Zoll, 3 Lin. unter der Schleusenbettung.

Nachricht für Dekonomen.

Da kommenden Freitag den 23. d. M. Nachmittags um 6 Uhr, unter Leitung des Herrn Professors der Landwirthschaftslehre, wenn es die Witterung erlaubt, auf dem, dieser Gesellschaft eigenthümlichen Pollana = hofe, der Buchweizen auf einer bestimmten Ackerfläche und einer im Voraus berechneten Saatquantität, mittelst der Fellenberg'schen Maschine unterbracht werden wird; so wird diese landwirthschaftliche Operation zur gefälligen Theilnahme öffentlich bekannt gemacht.

Vom beständigen Ausschuss der k. k. Landwirthschafts = Gesellschaft. Laibach den 19. Juli 1830.

Verichtigung. Im Anhang zu Nr. 57. der hiesigen Zeitung, heisst es irrig bei den Getreid = Durchschnitt = Preisen in Laibach vom 17. Juli 1830. Ein Wiener Weizen Hirs 2 fl. — kr., und ein Wiener Weizen Halben — fl. 29 3/4 kr.; denn es sollte heissen: ein Wiener Weizen Hirs — fl. — kr., und ein Wiener Weizen Halben 2 fl. 29 3/4 kr.